

<b>Name</b>	Nadine Schröter
<b>Kontakt</b>	nsc [at] psp-consult.de
<b>Hochschule</b>	Technische Universität Berlin Fachgebiet Bauwirtschaft und Baubetrieb
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr.-Ing. Bernd Kochendörfer
<b>Bearbeitungszeitraum</b>	Januar 2005 – April 2005
<b>Titel der Arbeit</b>	Road Pricing als Instrument für die Verkehrssteuerung
<b>Kurzzusammenfassung</b>	<p>Das Ziel dieser Arbeit ist die Untersuchung, ob Road Pricing als preispolitisches Instrument zur Verkehrssteuerung eingesetzt werden kann. Um dies beurteilen zu können, wurde der generelle Aufbau eines Road Pricing Systems untersucht und die beeinflussenden Größen und Randbedingungen herausgearbeitet. Dabei wurden insbesondere die technologischen Möglichkeiten untersucht und gemäß der Zielsetzung bewertet.</p> <p>Die Arbeit hat gezeigt, dass Road Pricing ein zielführendes und umsetzbares Instrument zur Verkehrssteuerung darstellt. Jedoch ist die Umsetzung von wirtschaftlich arbeitenden und politisch umsetzbaren Systemen aus verschiedenen Gründen bisher nur in Stadtgebieten und auf begrenzten Netzen möglich. Um gerade in stark belasteten Ballungsgebieten oder flächendeckend über Road Pricing ein Verkehrssteuerung gewährleisten zu können, bedarf es noch einige Zeit bei der Entwicklung geeigneter Technologien, weiterer theoretischer Überlegungen um ein Preisgerüst zu gestalten, welches allen Anforderungen gerecht werden kann sowie einige Kraftanstrengungen, um den gesetzlichen Rahmen adäquater auszugestalten.</p> <p>Für Road Pricing Systeme, die flächendeckend oder in größeren Ballungsgebieten verkehrssteuernd wirken können, fehlen bisher wirtschaftlich arbeitende bzw. ausreichend genaue Technologien. Als zukunftsweisend kann die GPS-Technologie angesehen werden, welche eine örtlich und zeitlich differenzierte Tarifierhebung zulässt. Jedoch bietet GPS bisher keine ausreichende Ortungsgenauigkeit, um in einem dichten Straßennetz, wie innerhalb eines Ballungsgebietes, eine exakte Zuweisung der Tarife zu gewährleisten. Erst durch die geplante Einführung des kommerziell genutzten Satellitenortungssystems Galileo wird es zukünftig möglich sein die notwendige Ortungsgenauigkeit sicherzustellen.</p> <p>Für das bisher in städtischen Gebieten fast ausschließlich in Anwendung befindliche Road Pricing Modell, Cordon Pricing, gibt es bestehende Technologien, wie die Funkbakentechnologie. Beim Cordon Pricing wird für die Zufahrt in eine begrenzte Zone Gebühren erhoben. Dabei kann allerdings nicht das Ver-</p>

kehrsaufkommen innerhalb des Gebietes entsprechend örtlichen und zeitlichen Gegebenheiten gesteuert werden, sondern nur die einfahrenden Fahrzeuge durch zeitlich gestaffelte Gebühren beeinflusst werden. Bei einem ausreichend differenzierten Tarifsystem kann dadurch ein verkehrssteuernder Effekt erzielt werden. Auf Grund der hohen Installations- und Betriebskosten kann diese Technologie jedoch nur räumlich begrenzt eingesetzt werden.